

Clopapier wird immer gebraucht.....

Anfang der 70er Jahre, ich war noch nicht lange Bürgermeister von Steinach, besuchte während den Dienststunden eine junge, recht attraktive Vertreterin einer Schreibwarenfirma Das Rathaus um die Erzeugnisse ihres Auftraggebers anzupreisen.

Der schon recht betagte Gemeindeschreiber Alfons Krampf und ich wussten nicht was wir der netten Frau abkaufen sollten, denn vor kurzem war erst ein Vertreter einer anderen Fa. Da und hatte entsprechende Aufträge erhalten.

Die redegewandte Verkäuferin ließ aber nicht locker und bat immer wieder, wir sollten ihr doch wenigstens eine Kleinigkeit abkaufen. Dabei pries sie alle Artikel ihres Sortiments gekonnt und auch geschickt an.

Alfons Krampf, der merkte, dass wir die Dame so schnell nicht los bekämen meinte schließlich, Clopapier, Clopapier wird immer gebraucht. Das war der rettende Einfall und ich zögerte nicht lange und bestellte Clopapier. Clopapier fürs Rathaus, Clopapier für den Kindergarten und Clopapier für die Schule.

Die freundliche Dame war sichtlich zufrieden und setzte sich an einen der Schreibtische, füllte den Bestellschein aus und legte mir diesen zur Unterschrift vor. Auch ich war zufrieden, dass wir doch noch einen brauchbaren Artikel aus dem Sortiment gefunden hatten und setzte meine Unterschrift unter den Auftrag. Mit einem charmanten Lächeln und einem freundlichen Händedruck verabschiedete sich die Vertreterin wobei nochmals ihr tief ausgeschnittenes Kleid verheißungsvollen Einblick gewährte.

Es vergingen dann einige Wochen und fast hatten wir die Bestellung von Clopapier schon vergessen. Eines Tages fuhr dann ein mittelgroßer Lastkraftwagen, dessen Ladefläche mit einer Plane überspannt war, vor dem Rathaus vor. Ein junger Mann kam in die Kanzlei und erklärte, dass er das bestellte Clopapier auf seinem Auto habe und wohin es abgeladen werden solle. Nach kurzer Überlegung sagte ich dann; "Stellen sie das Zeug erst einmal ins Treppenhaus, wir räumen es dann schon auf".

„Ins Treppenhaus“ fragte der junge Mann, das geht unmöglich ins Treppenhaus, der ganze Lkw. ist voller Clopapier. Alfons Krampf und ich schauten uns ungläubig an, da muß ein Irrtum vorliegen, sagte ich mit überzeugter Stimme. Derweil suchte der Alfons den Bestellschein heraus.

Mit Entsetzen hatten wir es jetzt schwarz auf weiß. Es lag kein Irrtum vor.

Die Dame hatte es mit ihrem aufregenden Dekollete fertig gebracht, dass ich den Bestellschein unterschrieben habe ohne auf die Liefermenge geachtet zu haben. Es blieb uns nichts anderes übrig, wir mussten die Lieferung annehmen.

Das Schlimmste stand mir aber noch bevor. Ich musste den Gemeinderat davon berichten, da die Rechnungssumme mein alleiniges Verfügungsrecht überschritt.

Die Kollegen nahmen die Geschichte aber recht humorvoll auf, mit Spott sparten sie allerdings nicht. Unter anderem spottete man im Fasching: „Mit schönen Augen und einem entsprechenden Dekollete kann man dem Bürgermeister so ziemlich alles verkaufen.

Zum Schluss sei festgehalten: Verschimmelt oder verfault ist keine einzige Rolle und auch kein einziges Blatt. Teilweise wurde der Vorrat noch im Rathaus Bad Bocklet und in der Bockleter Schule aufgebraucht.